

OLDTIMER
MARKT

Rost zu Wachs

Schon im vorigen Teil unseres großen Hohlräumenschutz-Tests trennte sich die Spreu vom Weizen: Rund zwei Drittel der Produkte hatten mehr oder weniger versagt. Nach einem weiteren Jahr hat der Rost noch mehr Blech erobert und unsere Bestenliste zumindest stellenweise noch einmal durchgemischt

TimeMax

Komplettdienstleistung

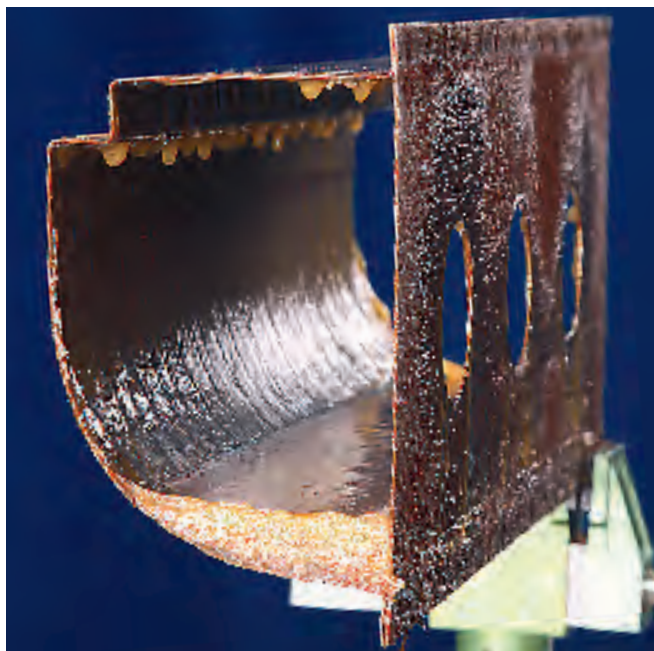
TimeMax GmbH & Co. KG
Albert-Schweitzer-Ring 39
22045 Hamburg
www.timemax.de

Pro Auto 1400 bis 2000 €

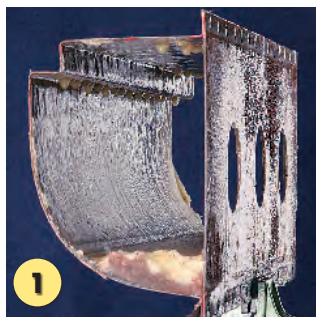
Lösemittelfreie Mineralölfette
verschiedener Konsistenz; nur gering
haut- und umweltschädlich

Im Testschweller: 586 Gramm

Drei Produkte unterschiedlicher Viskosität werden nach Endoskopie
im Rahmen einer Profi-Rostschutzbehandlung angewendet. Sie bleiben
fettig und tropfen nach. Produkte auch für Selbsterhitzer erhältlich



Nahezu unverändert präsentiert sich die Probe unseres Vorjahres-Testsiegers nach einem weiteren Jahr. Getreu dem Motto „viel hilft viel“ ließen 586 Gramm Fett dem Rost keine Chance. Zu Beginn des Tests war das System ausschließlich als relativ teure Komplettdienstleistung erhältlich, inzwischen bietet die Hamburger Firma *TimeMax* ihre Produkte auch für Endverbraucher an. 124,95 Euro kostet eine 5-Liter-Dose, die für kleine Fahrzeuge reichen soll. Die Profi-Anwendung sieht eine Wärmebehandlung des gesamten Autos in einer Lackierkabine vor, wobei der Fettüberschuss am Boden zum großen Teil ablaufen soll. Dies geschah bei unserem Testschweller mangels Abfluss nicht. Spätere Nachbehandlungen sind laut *TimeMax* nicht notwendig.



Mike Sanders

Korrosionsschutzfett



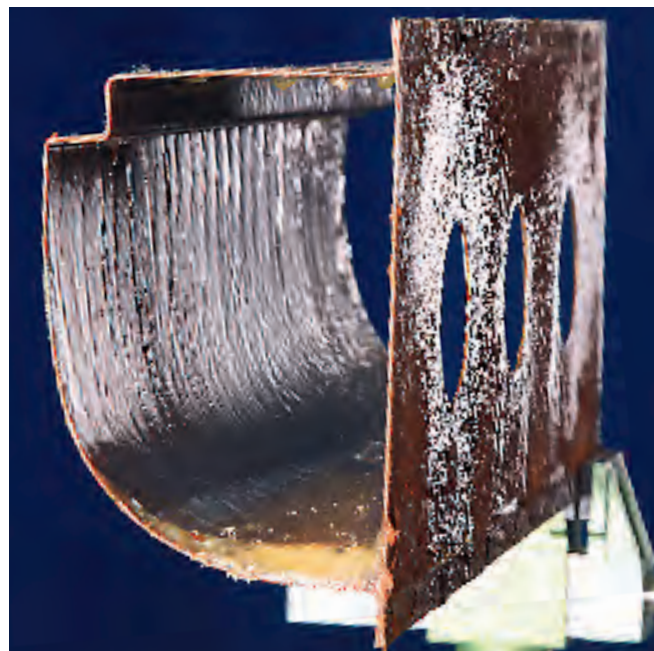
Michael Sander
Am Bahnhof 4
25358 Horst
www.mike-sander.de

750 Gramm: 12,50 €, vier Kilo: 50 €

Lösemittelfreies Fett auf
Mineralölbasis; nur gering
haut- und umweltschädlich

Im Testschweller: 320 Gramm

Fett muss auf etwa 120 Grad erhitzt werden; Pistole und Düsen
ebenfalls vorwärmen. Mehrere Durchgänge sind nicht notwendig,
das Produkt tropft bei Hitze nach



Die direkt zugängliche Hauptkammer unseres Testschwellers präsentiert sich auch bei Mike Sanders Korrosionsschutzfett sicher geschützt. Auf der Rückseite, die nur durch die Kriechfähigkeit des Fettes erreichbar ist, hat der Rost jedoch minimal Boden gut gemacht. Dies ist im Vorher-nachher-Vergleich der beiden Bilder gut zu erkennen (oben das aktuelle Foto, unten der Zustand vor einem Jahr). Obwohl Mike Sander den 750-Gramm-Preis seines Fettes inzwischen von elf auf 12,50 Euro erhöht hat, bleibt das erfolgreiche Produkt ganz klar Preis-Leistungs-Sieger. Die Frage, ob das mehr als doppelt so teure Fett des Gesamtsiegers *TimeMax* auch doppelt so gut ist, lässt sich schon jetzt mit einem klaren Nein beantworten.



Kaum war das Ergebnis unserer Ein-Jahres-Zwischenbilanz in **OLDTIMER MARKT 9/2009** veröffentlicht, hagelte es Proteste der Hersteller. Je schlechter das jeweilige Produkt in unserem Hohlraumschutz-Test abgeschnitten hatte, desto heftiger. Das darf als normal gelten und ist kein Grund zur Sorge, solange die Testkriterien einer genauen Überprüfung standhalten. Das taten sie – bis auf zwei Ausnahmen. Nach der enttäuschenden Platzierung auf Rang 19 äußerte Fertan-Chef Siegfried Lang eine ungewöhnliche Vermutung. Während sich bei allen anderen Produkten gezeigt hatte, dass *viel auch viel hilft*, bemängelte Lang ausgerechnet eine *Überdosierung* des neuen Fertan-Nanoprodukts NT10. Tatsächlich stellte sich heraus, dass wir statt der mitgelieferten Spezialdüse unsere Standarddüse verwendet hatten, um NT10 als zweite Komponente in den Fertan-Testschwell-

ler einzuspritzen. Die daraus folgende Überdosierung habe dazu geführt, dass sich am Boden des Schwellers eine Pfütze gebildet habe, so Lang. Beim Austrocknen riss der NT10-Bodensatz dann ein und konnte den Rost nicht mehr aufhalten.

So weit die Fertan-Theorie. Im hauseigenen Laborversuch hatte sich die hauchdünne NT10-Schicht schließlich als hoch belastbar und rostresistent erwiesen. Doch ist eine derart gleichmäßige Beschichtung in einem schlecht zugänglichen Auto-Hohlraum überhaupt möglich? Zumal sich dort oft bereits Blattrost, abgelöste Schutzanstriche, Staub oder sogar Laubreste finden. Bilden sich bei der Verarbeitung nicht automatisch kleine Pfützen, wenn die Sonde im Schweller gegen ein Hindernis stößt oder auch nur beim Durchziehen stockt? Fertan will all diese offenen Fragen klären und das Produkt bei Bedarf weiter entwi-

UBF 2000

Komplettdienstleistung

Platz **3**

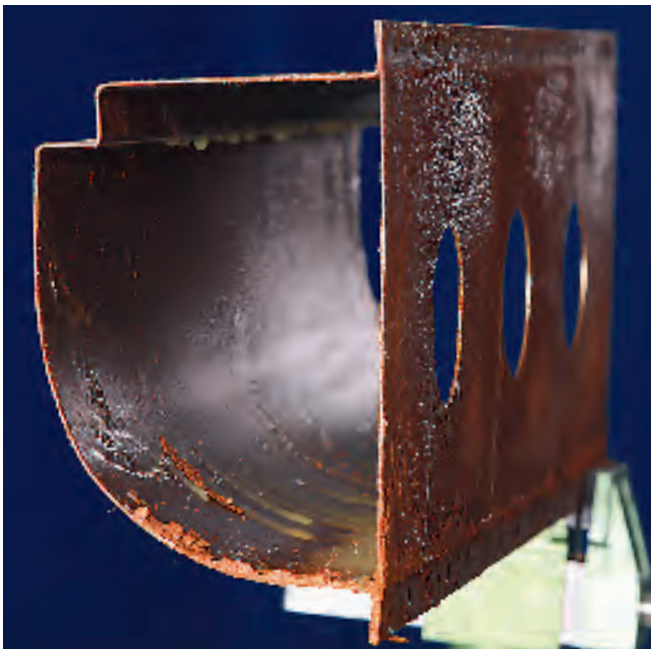
Die Hohlraumprofis
Marderwinkel 7
26345 Bockhorn
www.diehohlraumprofis.de

Pro Auto 450 bis 1200 €

Lösemittelfreies Fett ohne
gefährliche Inhaltsstoffe;
haut- und umweltfreundlich

Im Testschweller: 142 Gramm

Das Produkt wird nach Endoskopie im Rahmen einer
Profi-Rostschutzbehandlung angewendet. Es bleibt dauerhaft
fettig und kann bei heißem Wetter nachtropfen



Die Hohlraumprofis aus Bockhorn traten gleich mit zwei Produkten beim Test an: Siegafett und UBF 2000. Siegafett (siehe Platz 4) war ursprünglich eine Entwicklung von Gerd Mönig und wurde von den Hohlraumprofis weiter im Rahmen ihrer Rostschutzdienstleistungen angeboten. UBF 2000 ist das jüngere Produkt der Firma und nach eigenem Bekunden weiter entwickelt, vor allem in Bezug auf Gummiverträglichkeit – ein Kriterium, das wir nicht getestet haben. Bei der aktuellen Auswertung lagen die beiden Friesen-Fette denn auch nahezu gleichauf – mit leichten Vorteilen für UBF 2000. Bei den sichtbaren Rostkrümeln handelt es sich um Partikel, die aus der Nebenkammer herübergeriesel sind und deshalb nicht berücksichtigt wurden.



Siegafett

Komplettdienstleistung

Platz **4**

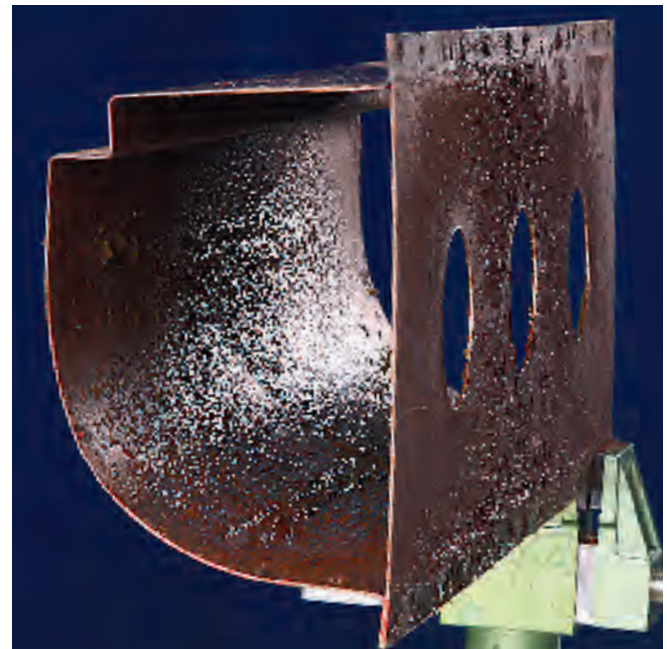
Die Hohlraumprofis
Marderwinkel 7
26345 Bockhorn
www.diehohlraumprofis.de

Pro Auto 450 bis 1200 €

Zwei-Komponenten-Fett auf
Mineralölbasis; nur gering
haut- und umweltschädlich

Im Testschweller: 93 Gramm

Das Produkt wird nach Endoskopie im Rahmen einer
Profi-Rostschutzbehandlung angewendet. Es bleibt dauerhaft
fettig und kann bei heißem Wetter nachtropfen



Das hausinterne Überholmanöver zwischen UBF 2000 und Siegafett lässt sich auf die geringere Menge Siegafett zurückführen, mit der Die Hohlraumprofis den Testschweller behandelt hatten. Nur 93 Gramm reichten aus, um die Hauptkammer des angerosteten Testschweller mit einer dünnen Schutzschicht vollständig zu konservieren – bis heute. Einzig auf der unzugänglichen Rückseite, wo Siegafett (mangels Masse?) nur rund 40 Prozent der Fläche erreicht hatte, gab es geringen Rostzuwachs. Hier war das Schwesterprodukt UBF 2000 mit 142 Gramm klar im Vorteil. Einen Überschuss am Schwellerboden gab es hier nicht, weshalb wir den Bodenfalz künftig im Auge behalten werden. Bislang zeigt sich hier jedoch noch kein Rost.



Ein Kilo Streusalz auf 20 Liter Wasser: Thomas Geis von der FAS rührt die Sprühlösung...



...für die erste Salzdusche im großen Eimer an. Exakt 100 Milliliter Salzlösung werden...



...bei der ersten Salzdusche auf diese Art in jeden Testschweller eingespritzt

Fluid Film

Liquid A / Liquid AR

Hodt Korrosionsschutz GmbH
Flurstraße 8
21465 Wentorf
www.fluidfilm.de

Beide 13,50 € pro Liter

Lösemittelfreie Produkte auf
Wollfettbasis; weder haut-
noch umweltschädlich

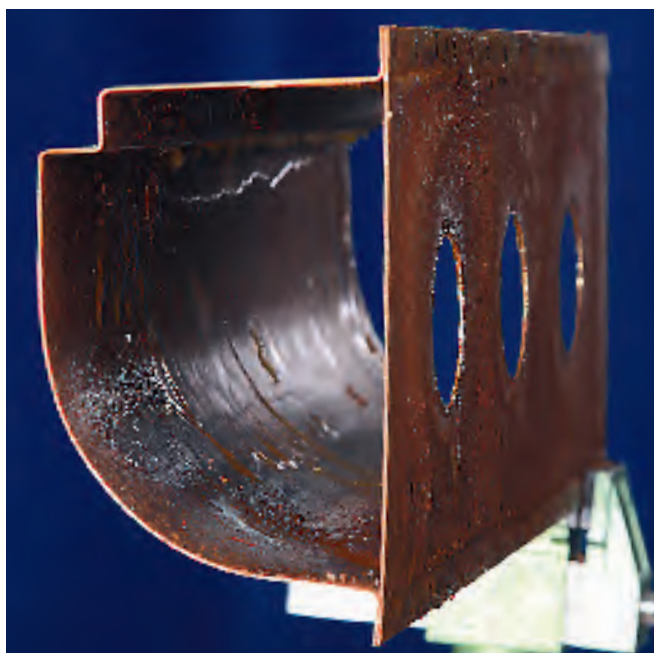
Im Testschweller: 212 Gramm

Beide Produkte lassen sich gut bei Zimmertemperatur verarbeiten,
sie bleiben fettig, ziehen so Staub an. Bei heißem Wetter können
die Mittel flüssig werden

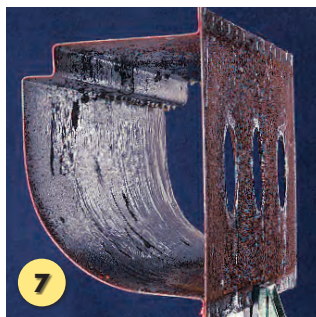
Platz

5

**OLDTIMER
MARKT**
Tipp für Selbstermacher



Zwei Plätze machte das Zweikomponenten-System von Fluid Film innerhalb
des vergangenen Testjahres gut und schließt damit zu den übrigen Fetten an
der Spitze auf. Dadurch wird es noch interessanter für all jene, die Wert auf
einfache Verarbeitung legen. Denn im Gegensatz zu den besser platzierten
Fetten wird Fluid Film nicht erhitzt,
sondern bei Zimmertemperatur ver-
arbeitet. Außerdem gibt es prak-
tische und preiswerte Schlauch-
Sprühdosen für den Einsatz in der
Hobbywerkstatt. Auf der Kostenseite
schlägt Fluid Film sogar den Preis-
leistungs-Sieger Mike Sander. Damit
wird das angenehm duftende Woll-
fett unser Geheimtipp für all jene, die
die Hohlräume ihres Klassikers mit
wenig Aufwand selbst gegen Rost
schützen wollen.



7

Dinitrol/Dinol

Komplettdienstleistung

Carlofon GmbH
Grüninger Weg 32
35415 Pohlheim-Garbenteich
www.carlofon.de

Pro Auto 100 bis 500 €

Lösemittelhaltige Wache
unterschiedlicher Konsistenz,
haut- und umweltschädlich

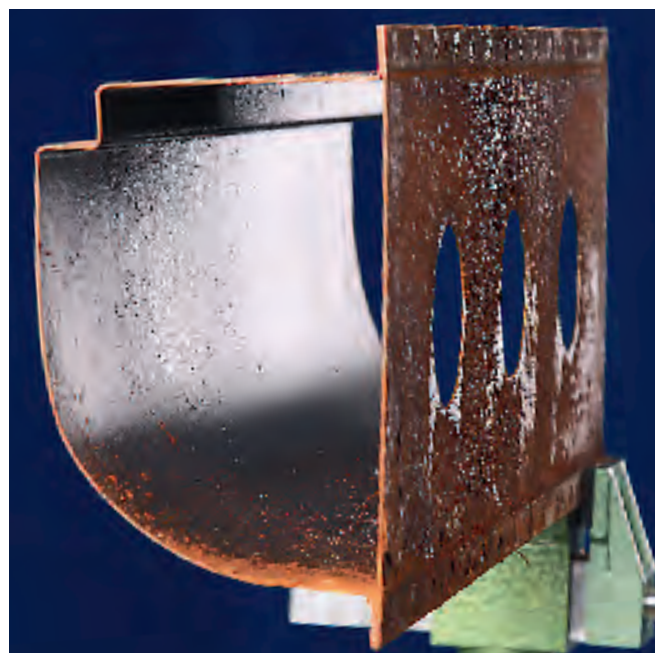
Im Testschweller: 46 Gramm

Professioneller Dienstleister. Größter Pluspunkt: Die detaillierten
Spritzpläne aus dem alten Dinol-Bestand, die für viele Oldtimer
genaue Hohlraum-Skizzen enthalten. Produkte auch einzeln erhältlich

Platz

6

**OLDTIMER
MARKT**
Bestes Wachsprodukt



Hohlraumschutz-Pionier Dinol stellt die besten Wachs-Produkte im Test –
und das, obwohl der Dienstleister seinen größten Trumpf gar nicht ausspie-
len konnte: die detaillierten Spritzpläne für Klassiker, die im Archiv der
Firma liegen. Das gute Ergebnis will bei Dinol allerdings mit erhöhtem
Aufwand erkaufte werden, denn an-
ders als bei den meisten anderen
Wachsen im Test, handelt es sich
hier um ein Zweikomponenten-Sys-
tem. Das dynamische Duo *Penetrant
1000* und *4942* ist zwar für je 12
Euro pro Liter auch für Endverbra-
ucher zu haben, moderate Preise für
die Dienstleistung machen Eigenlei-
stung hier jedoch wenig empfehls-
wert. Denn schließlich arbeiten die
250 Partnerbetriebe in Deutschland
nach den alten Dinol-Spritzplänen.



6



Exakt in derselben Lage fixiert lagerten die
Kästen auf dem Dach der Fahrzeugakademie



Beim zweiten Mal entschieden wir uns für ein
Salz-Tauchbad. Damit war sichergestellt,...



...dass die zerstörerische Flüssigkeit auch
wirklich in jede Ecke vordringen konnte



Für die weitere Salzfolter gingen die Schweller auf Tauchstation



Zwei weitere Tauchgänge folgten im zweiten Jahr



Nach dem Fotografieren nimmt Geis die Proben unter die Lupe

ckeln. Dabei soll nun auch unser Test-Schweller helfen, den wir wegen unseres Düsen-Fehlers vom weiteren Test freigestellt und an Siegfried Lang übergeben haben.

Das zweite Problem betraf ausgerechnet die Spitzengruppe: Zum Öffnen der Testschweller hatten Thomas Geis und Karl-Heinz Bender die Punktschweißnähte mit einem Schälbohrer bearbeitet und die Kästen dazu auf der Werkbank hin und her bewegt. Dabei rieselten Rostkrümel aus der nahezu ungeschützten Nebenkammer durch die drei großen kreisrunden Bohrungen in die Hauptkammer. Für die nahezu staubtrockenen Oberflächen

der meisten Wachse stellte das kein Problem dar, da der Rost einfach herausfiel, sobald man den Schweller hochkant stellte. Aus den klebrigen Oberflächen der Fette ließen sich die Krümel jedoch nicht ohne Weiteres entfernen.

Also boten wir TimeMax-Chef Gerd Cordes an, den Test vorzeitig zu beenden, schließlich würde sein Produkt – und auch die anderen Fette – unverhältnismäßig stark unter den anhaftenden Rostkrümel zu leiden haben. Cordes, der sich als bisheriger Testsieger nur noch verschlechtern, aber nicht mehr verbessern konnte, winkte ab: „Es kann auch in der Praxis passieren, dass



Eis und Schnee, Regen und Sonne: Unter freiem Himmel waren die Kästen zwei Jahre lang der Witterung ausgesetzt

Würth

Hohlraumwachs hellbeige

Platz

7

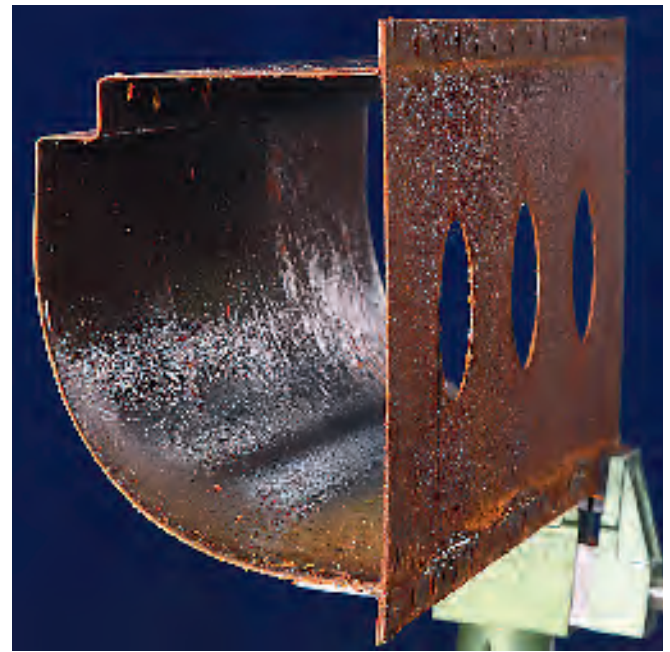
A. Würth GmbH & Co. KG
Reinhold-Würth-Str. 12-17
74653 Künzelsau
www.wuerth.de

Einliterdose: 17,02 Euro

Lösemittelhaltiges Wachs,
Hautkontakt vermeiden;
umweltgefährlich

Im Testschweller: 51 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen; auch bei hochsommerlichem Wetter nicht tropfend; Oberfläche bleibt leicht klebrig



Kleine Rostpickel auf der Oberfläche der gut erreichbaren Hauptkammer führten in der Testbilanz vor einem Jahr zu Platz elf für das Würth Hohlraumwachs. Damit war es das erste Produkt der Rangliste, das trotz flächendeckenden Auftrags stellenweise versagt hatte. Umso überraschender fiel das Ergebnis nach einem weiteren Jahr Rost-Folter aus: Die Rostpickel haben sich kaum vergrößert, und es sind auch keine neuen hinzugekommen. Damit macht das Würth-Produkt vier Plätze gut. Während sich die übrigen Hohlraumschutzwachse in Konsistenz und Oberfläche sehr ähneln, unterscheidet sich das Würth-Produkt durch eine klebrige Oberfläche von den Klassenkameraden. Der Überschuss am Boden versiegelte den unteren Falz zuverlässig.



Rostkrümel auf die Fettschicht fallen – das muss ein gutes Produkt aushalten. Mir geht es darum, zu beweisen, dass Fette gerade langfristig überlegen sind. Deshalb wäre ein Abbruch des Tests auf keinen Fall in meinem Sinne. Im Gegenteil: je länger er läuft, desto besser!“ Was dem Bestplatzierten recht ist, sollte den Folgenden billig sein – also schickten wir die Testschweller erneut auf Tauchstation ins Salzwasser.

Tatsächlich zeigten sich am Ende auch die übrigen Fett-Produkte von ihrem vermeintlichen Krümel-Manko unbeeindruckt. Im Gegenteil: Bis auf das Seifett-Fluid von Histori Classic (Platz 19) findet sich die Fett-Fraktion nun geschlossen auf den Plätzen eins bis fünf wieder. Und auch für den Ausreißer gibt es eine plausible Erklärung: Während die bestplatzierten Fette erwärmt werden müssen, bevor sie mit einer Becherpistole eingespritzt

Hammerite

Waxoyl

Platz

8

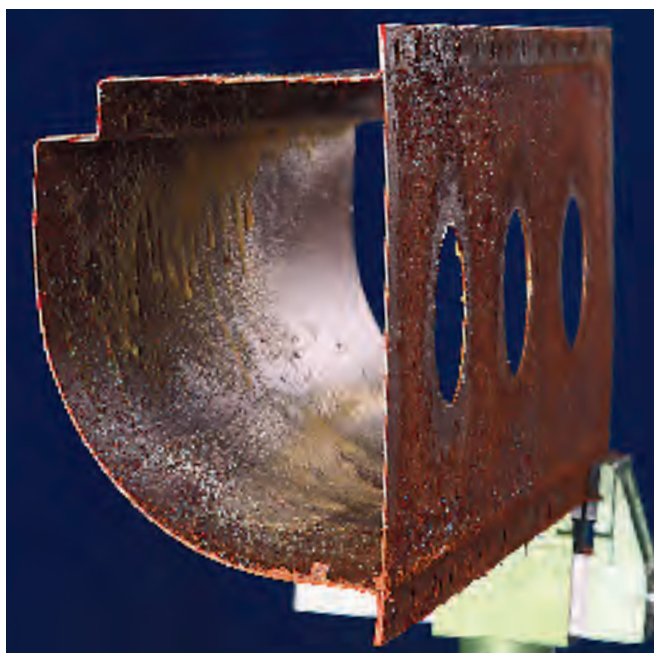
Import: Oldtimer-Veteranen-Shop
Maximilianstraße 8
65510 Idstein
www.oldtimer-shop.de

2,5-Liter-Dose: 43,40 €

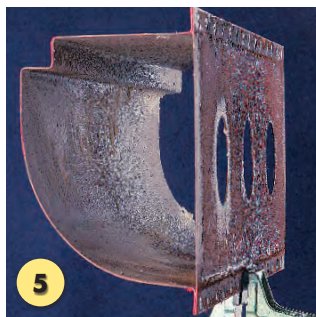
Lösemittelhaltiges Wachs,
Hautkontakt vermeiden;
umweltgefährlich

Im Testschweller: 26 Gramm

Muss zur Verarbeitung mit der Druckbecherpistole mit Testbenzin verdünnt werden; zusammen mit einer separat erhältlichen Pumpe wird die 2,5-Liter-Dose zur preiswerten Spritzanlage



Größter Pluspunkt des Waxoyl-Systems ist die große 2,5-Liter-Dose, die zusammen mit der separat lieferbaren Handpumpe samt Spritzpistole auch in einer Hobbygarage ohne einen teuren Kompressor funktioniert. Doch nach insgesamt zwei Testjahren zeigt die talgig-fettige Waxoyl-Oberfläche vereinzelte Risse mit leichtem Rostansatz. In der Wertung büßte das Kult-Wachs aus England damit drei Plätze ein. Da das Wachs zur Verarbeitung mit Testbenzin verdünnt werden musste, könnte es sich bei den Rissen um Schrumpfspalten handeln. Diese entstehen, wenn sich das Volumen des Waxes durch das Verdunsten der Verdünnung verringert. Auf der großen Fläche blieb der Rostschutz aber nahezu komplett erhalten.



Holts

Hohlraumversiegelung

Platz

9

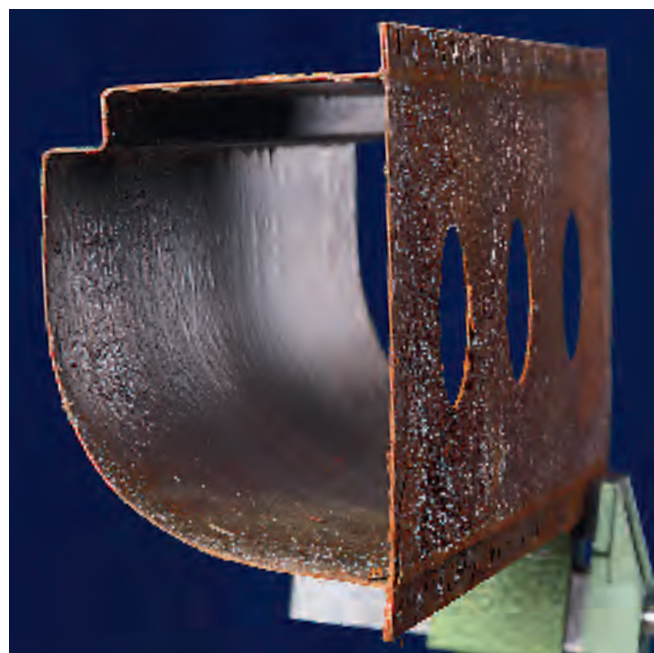
Holt Lloyd GmbH
Dieselstraße 10
53424 Remagen
www.holtsauto.com

Einliterdose: 10,42 €

Lösemittelhaltiges Wachs,
Hautkontakt vermeiden;
umweltgefährlich

Im Testschweller: 48 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen; auch bei hochsommerlichem Wetter nicht tropfend; Oberfläche wird staubtrocken



Mit der Holts Hohlraumversiegelung erreichen wir das breite Mittelfeld der populären Hohlraumwaxe, wie sie üblicherweise in Werkstätten verwendet werden. Die Unterschiede von Platz 9 bis 13 sind so gering, dass sie im Bereich der Testtoleranzen liegen. Wer sich für eines dieser Produkte entscheidet, kann getrost Markenvorlieben oder den Preis entscheiden lassen. Die staubtrockene Versiegelung ist zweifellos einer der größten Pluspunkte der harten Wachs. Sie binden keinen Staub, der seinerseits Feuchtigkeit binden würde. Die Holts Hohlraumversiegelung erzeugte einen flächendeckenden Schutz, der ein Weiterrosten effektiv verhinderte. Auf der Rückseite war hingegen keinerlei Wirkung erkennbar.



Schon beim Abnehmen der Seitendeckel erwartet un die braune Pracht



Die Seitendeckel aus (ehemals) blankem Blech dienen als Kriterium für das Haftvermögen



Mit dem Schälbohrer trennt Thomas Geis nur die oberste Blechlage auf. Dann lässt sich...

Berner
Hohlraumkonservierung

Platz **10**

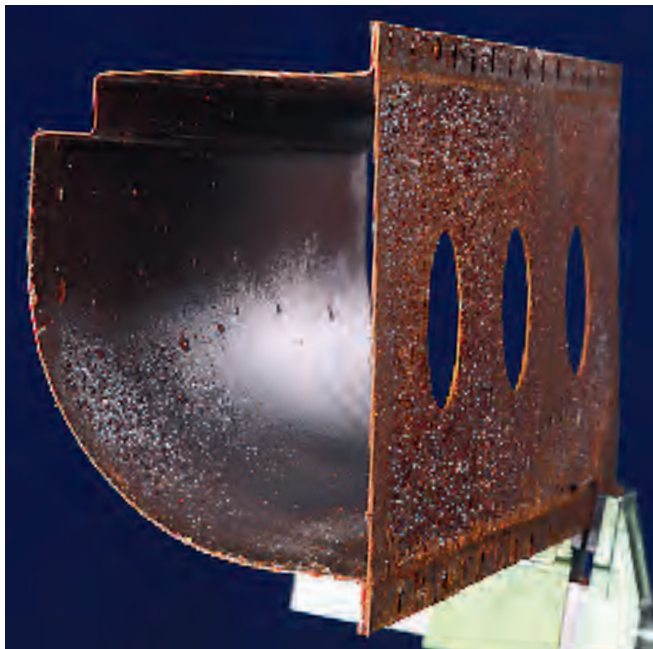
Albert Berner Deutschland GmbH
Bernerstraße 4
74653 Künzelsau
www.berner.de

Einliterdose: 8,70 €

Lösemittelhaltiges Wachs,
Hautkontakt vermeiden,
umweltgefährlich

Im Testschweller: 48 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen;
auch bei hochsommerlichem Wetter nicht tropfend; Oberfläche
wird staubtrocken



Eine kleine Roststelle am oberen Falz und leichter Rostbefall an den Kanten besicherten der Berner Hohlraumkonservierung vor einem Jahr Platz 12. Dass sich das Produkt nun zwei Plätze weiter vorn wiederfindet, verdankt es zum einen dem schlechteren Abschneiden der Konkurrenten und dem Zustand der Hauptkammer-Oberfläche, der nahezu unverändert blieb – Stillstand kann manchmal eben auch Fortschritt bedeuten. Der Schrumpfungsriss am Bodenfalz, der sich schon beim letzten Mal gezeigt hatte, mutierte nicht wie vorhergezeit zum Rostnest. Mit dem unveränderten Preis von 8,70 Euro ist das Berner-Produkt im klasseninternen Vergleich der Einkomponenten-Wachse übrigens das günstigste Angebot.



12

Prosol
Hohlraumkonservierer

Platz **11**

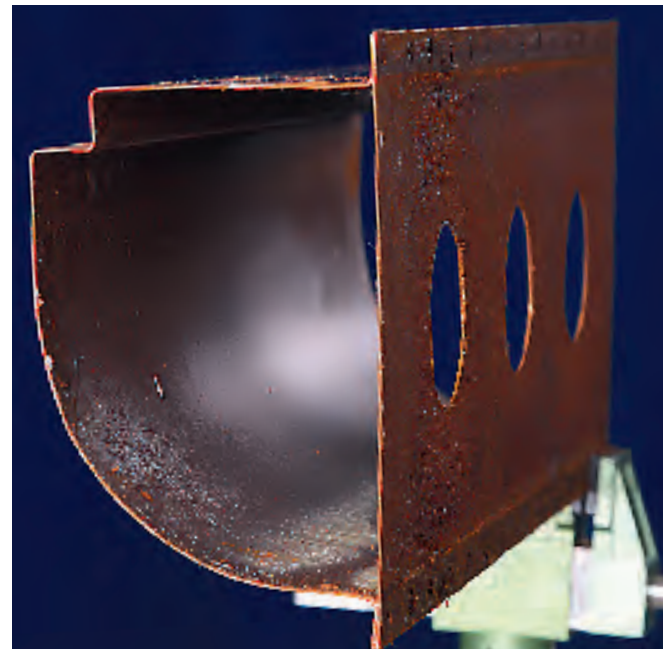
Prosol Spraytechnik GmbH
Lindigstraße 8
63801 Kleinostheim
www.prosol-spraytechnik.de

Einliterdose: 9,80 Euro

Lösemittelhaltiges Wachs,
Hautkontakt vermeiden;
umweltgefährlich

Im Testschweller: 38 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen;
auch bei hochsommerlichem Wetter nicht tropfend; Oberfläche
wird staubtrocken



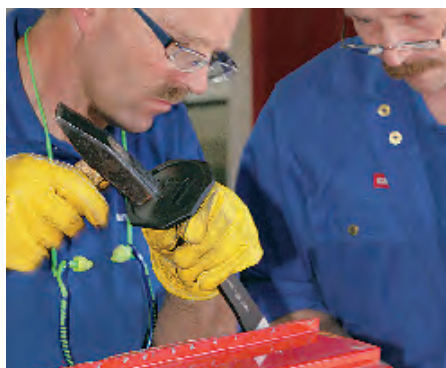
Ungleichmäßige Verteilung am Schwellerboden sorgte beim Prosol Hohlraumkonservierer schon vor einem Jahr dafür, dass auf der einen Seite Rost aus dem unteren Falz aufstieg, während auf der anderen eine Pfütze entstand, die einen Schrumpfungsriss bildete. Hinzu kam leichter Rostbefall an den Kanten der drei großen Löcher und an den Rändern. Die Rückseite blieb mangels Kriechfähigkeit auch hier völlig ungeschützt. Dieser Zustand veränderte sich auch im zweiten Jahr des Tests nicht wesentlich, was Prosol eine Verbesserung um zwei Plätze einbrachte. Im Schrumpfungsriss ist jedoch neue Korrosion erkennbar, was zu einer Unterrostung der Wachsschicht führen könnte. Wir werden diese Stelle im Auge behalten...



13



...der „Innenschweller“ abnehmen. Erste Einblicke zeigen: jede Menge Rost



Bei widerspenstigen Schweißpunkten hilft Geis mit Hammer und Meißel nach



Dabei lässt es sich nicht vermeiden, dass Rost durch die Löcher in die Hauptkammer rieselt

Technolit
Hohlraumwachs

Platz **12**

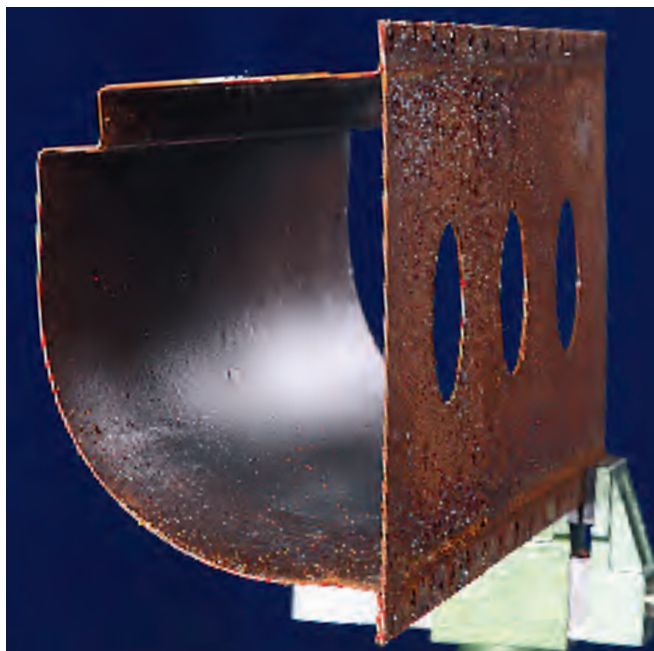
Technolit GmbH
Industriestraße 8
36137 Großenlüder
www.technolit.de

Einliterdose: 13,33 €

Lösemittelhaltiges Wachs,
Hautkontakt vermeiden;
umweltgefährlich

Im Testschweller: 44 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen;
auch bei hochsommerlichem Wetter nicht tropfend; Oberfläche
wird staubtrocken



Bei der vorigen Testauswertung hatte Technolit Hohlraumwachs in der Hauptkammer mit einer staubtrockenen, flächendeckenden Versiegelung überzeugt. Ein Weiterrosten war nicht feststellbar. Auf den ersten Blick präsentiert sich die Wachsschicht noch immer makellos, doch der untere Falz wurde inzwischen auf einer Länge von rund 15 Zentimetern angegriffen. Daraus resultiert die Rückstufung von Platz 8 auf Platz 12. Die nicht direkt zugänglichen Bereiche der Nebenkammer waren von Anfang an ungeschützt geblieben und erwiesen sich – wie bei den meisten Wachsen – als „Nullprobe“. Hier bildete sich inzwischen erster Blattrost und es bleibt spannend, von welcher Seite der untere Falz zuerst durchrostet.



Akemi
Hohlraumversiegelung

Platz **13**

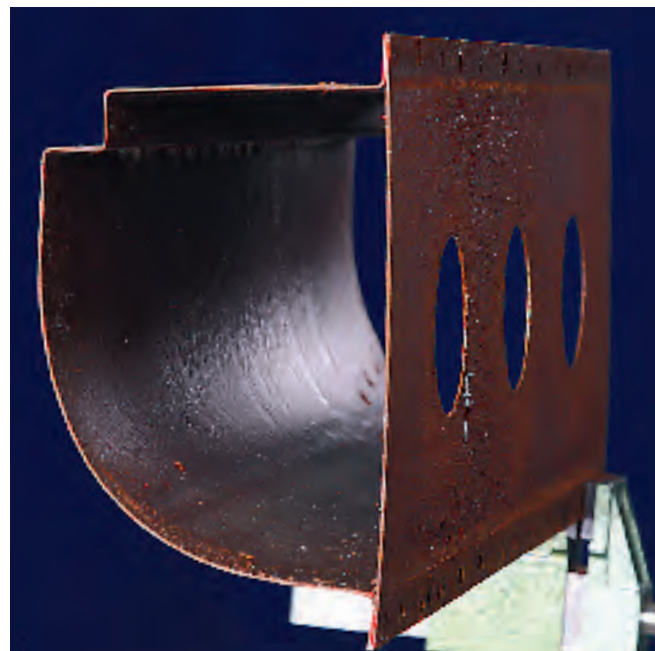
Akemi GmbH
Lechstraße 28
90451 Nürnberg
www.akemi.de

Einliterdose: 9,40 €

Elfenbeinfarbiges Wachs,
lösemittelhaltig, Hautkontakt
vermeiden; umweltgefährlich

Im Testschweller: 32 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen;
auch bei hochsommerlichem Wetter nicht tropfend; Oberfläche
wird staubtrocken



Dass ordentliche Qualität nicht teuer sein muss, bewies die Akemi Hohlraumversiegelung bei unserer Ein-Jahres-Zwischenbilanz: Mit 7,60 Euro glänzte das Mittel mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis der Einkomponenten-Wachsprodukte und einem guten Ergebnis auf Platz 10. Damals wiesen alle Produkte ab Platz 11 in der direkt behandelten Fläche Rost auf. Akemi hatte der braunen Pest standgehalten. Mittlerweile hat sich das Preis-Leistungs-Verhältnis von beiden Seiten her geändert: Das Produkt ist 1,80 Euro teurer geworden und zeigt nun auch ein paar kleine Rostpusteln in der Fläche und leicht angegriffene Falze oben und unten. Damit rutscht Akemi auf Platz 13 ab und kann nur noch als bedingt empfehlenswert gelten.



werden können, setzt Histori Classic auf Spezialbenzin als Lösemittel. Das führte dazu, dass ein Großteil des Fettes wirkungslos wieder aus dem Testkasten herauslief und die verbleibenden neun Gramm nicht in der Lage waren, den Rost aufzuhalten.

Darin steckt eine Erkenntnis, die sich bereits vor einem Jahr wie ein roter Faden durch die Ergebnisse zog: Viel hilft viel. In den grau hinterlegten Tabellen finden Sie die Angabe, wie viel wirksames Material sich im jeweiligen Testkasten befand – und das steht oft in direktem Verhältnis zur Platzierung. Auf den großen Schweller-Fotos sehen Sie den aktuellen Zustand nach zwei Jahren, die kleinen zeigen den Zwischenstand vor einem Jahr. Die großen Fettpfützen, die sich in den Schwellern der beiden Spitzenreiter finden, sind allerdings wenig realistisch, denn im Auto würde das Gros des Fettes durch die Wasserablaufbo-

hrungen entweichen. Das geschieht entweder an heißen Sommertagen von ganz allein – und sehr zum Leidwesen mancher Parkplatzbesitzer in Form hässlicher Fettflecken direkt auf den Boden – oder in einer auf 80 Grad aufgeheizten Trockenkabine, wie es sie etwa in Lackierereien gibt. „Wenn das Auto dort mehrere Stunden bleibt, tritt später kaum noch Fett aus, da solche Temperaturen draußen kaum erreicht werden. Die hohe Temperatur sorgt gleichzeitig dafür, dass sich meine Fette unterschiedlicher Konsistenz miteinander verbinden und in alle Richtungen zu kriechen beginnen“, erläutert Testsieger Cordes.

Dass sich das Fett dabei gelegentlich auch an Stellen wiederfindet, an denen der Fahrzeugbesitzer gut darauf verzichten könnte, ist die Kehrseite der Medaille. So tropft es schon mal aus der versiegelten Kofferraumklappe auf das Urlaubsgepäck oder

3M
08919

3M Deutschland GmbH
Carl-Schurz-Straße 1
41453 Neuss
www.3m.com

Einliterdose: 13,52 €

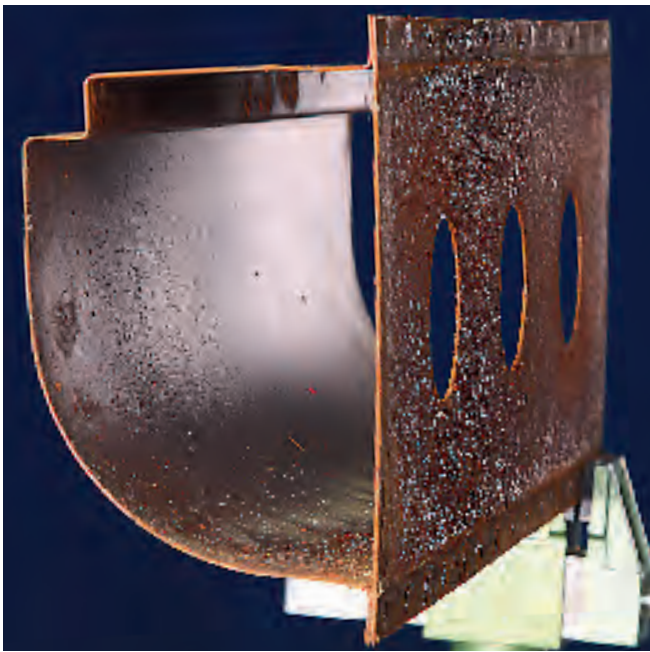
Transparentes Wachs auf Erdölbasis, umweltgefährlich, Hautkontakt vermeiden

Im Testschweller: 40 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen; auch bei hochsommerlichem Wetter nicht tropfend; Oberfläche wird staubtrocken

Platz

14



„Nach einem Jahr härtester Testbedingungen ist das 3M-Wachs mit der kryptischen Bezeichnung 08919 auf dem Rückzug. Nur etwa 95 Prozent der klebrig-wachsigen Oberfläche sind in der Hauptkammer noch vorhanden – den Rest hat der Rost bereits erobert. Aus den Falzen und von den Rändern her breitet sich der Gilb aus. Auf der Rückseite hat offensichtlich nie eine Versiegelung stattgefunden.“ So lautete das Fazit vor einem Jahr, und die weitere Entwicklung schien absehbar. Dass der Rost-Fortschritt nicht ganz so drastisch wie erwartet ausfiel, führt dazu, dass das 3M-Wachs in der Wertung einen Platz nach vorn rutschte. Man könnte auch sagen: Andere Produkte hat es deutlich schlimmer erwischt...



15

Terotex

Terotex HV 400

Henkel AG & Co. KGaA
Gutenbergstraße 3
85748 Garching
www.henkel.de

Einliterdose: 18 €

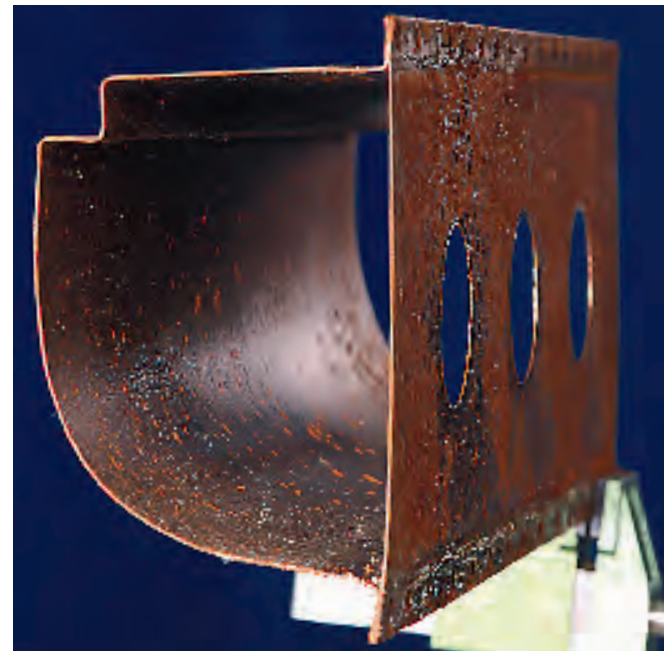
Harz-Wachs-Mix mit Lösemitteln, Hautkontakt meiden; umweltgefährlich

Im Testschweller: 37 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen; auch bei hochsommerlichem Wetter nicht tropfend; Oberfläche wird staubtrocken

Platz

15



Im ersten Testdurchgang überraschte Terotex HV400 mit seinen guten Kriecheigenschaften, durch die sich das Terotex-Produkt positiv von den übrigen Wachsen abhob. Rund 20 Prozent der Rückseite wurden auf diesem Wege erreicht. Doch schon nach einem Jahr zeigten sich in der Oberfläche der Hauptkammer Rostdurchbrüche, die darauf schließen ließen, dass die Beschichtung entweder zu dünn ausgefallen oder der Rostschutz ganz allgemein nicht belastbar genug war. Gegen den zu dünnen Auftrag sprach, dass Terotex HV 400 mit 37 Gramm nicht weniger Materialauftrag hatte als andere Wachs. Obwohl sich die Rostpickel inzwischen weiter vermehrt haben, rutscht Terotex im Gesamtvergleich einen Platz vor.



16

überzieht den Motorraum mit einem schmierigen Schleier, weil Fett natürlich auch Staub bindet. Doch die meisten Fett-Fans quittieren solche Probleme mit einem Schulterzucken: „Lieber ein Fettfleck als ein Rostfleck“, lautet ihr Credo.

Da die Verarbeitung der erhitzten Fette üblicherweise einen schmierigen Nebel erzeugt, der ein gründliches Abkleben der Fahrzeuge obligatorisch macht, haben sich diese Produkte in „normalen“ Werkstätten bislang nicht durchsetzen können. Deren Betreiber setzen nach wie vor auf Wachse, wenn der Kunde nach einen Hohlraumschutz verlangt, der über die serienmäßigen Bemühungen des Herstellers hinausgeht. Schon um sich dieses lukrative Geschäft zu sichern, haben alle größeren Werkstattzulieferer eigene Produkte im Programm. Im Test beschlich uns angesichts der großen Ähnlichkeiten der Dosen und Mittel-

chen mehr als einmal der Verdacht, dass diese alle aus derselben Quelle sprudeln könnten. Auch die Preise, die hier sehr dicht beieinanderliegen, sprechen dafür. Diese Wachse machten das Gros unserer Testkandidaten aus und die Unterschiede sind derart gering, dass es uns schwerfiel, sie in die richtige Reihenfolge zu bringen. Vom Vorjahresergebnis ließen wir uns dabei nicht beeinflussen, denn die Proben waren zwar durchnummeriert, die Hersteller aber nicht erkennbar.

Einige interessante Veränderungen spielten sich auch außerhalb der Kästen ab. So bietet die Firma Carlofon in Langenfeld die klassische Dinol-Versiegelung jetzt zu Preisen an, die es nahezu unsinnig erscheinen lassen, sich selbst die Finger schmutzig – oder fettig – zu machen. Je nach Fahrzeuggröße werden zwischen 100 und 500 Euro fällig, wenn einer der 250 Dinol/Dinit-

Makra

HK 400

Makra Norbert Kraft GmbH
Zillenhardtstraße 29
73037 Göppingen
www.makra.de

Einliterdose: 9,40 €

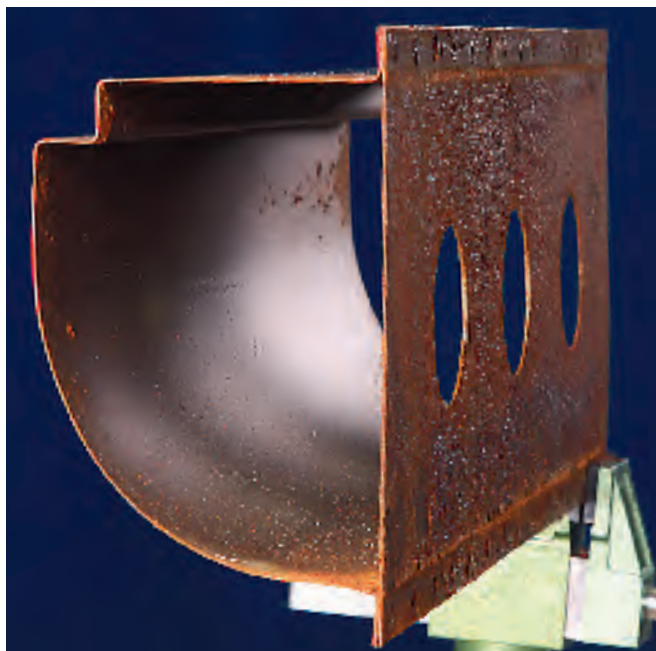
Lösemittelhaltiges Wachs,
Hautkontakt vermeiden;
umweltgefährlich

Im Testschweller: 31 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen;
auch bei hochsommerlichem Wetter nicht tropfend; Oberfläche
wird staubtrocken

Platz

16



„Das sieht doch super aus!“, werden Sie beim Blick in den Testschweller vielleicht sagen – aber der Einblick aus unserer standardisierten Vergleichsperspektive täuscht: Die staubtrockene Oberfläche von Makra HV 400 war schon vor einem Jahr in der Hauptkammer nur noch zu etwa 90 Prozent vorhanden, der Rest war vom Rost verdrängt worden. Der untere Falz war nahezu auf voller Länge vom Gilb durchdrungen, der obere etwa zur Hälfte. Hinzu kam noch etwas Kantenkorrosion. Diese Entwicklung setzte sich im folgenden Jahr weiter fort. Auch der obere Falz präsentiert sich nun durchgehend angegriffen. Ausgehend vom unteren Falz erobert der Rost die senkrechte Schwellerwand und hat bereits die runden Löcher erreicht.



18

Owatrol

Öl und CIP

Innoskins GmbH
Beckershof 3
24558 Henstedt-Ulzburg
www.owatrol.com

Öl: 21 €/Liter, CIP: 21 €/500ml

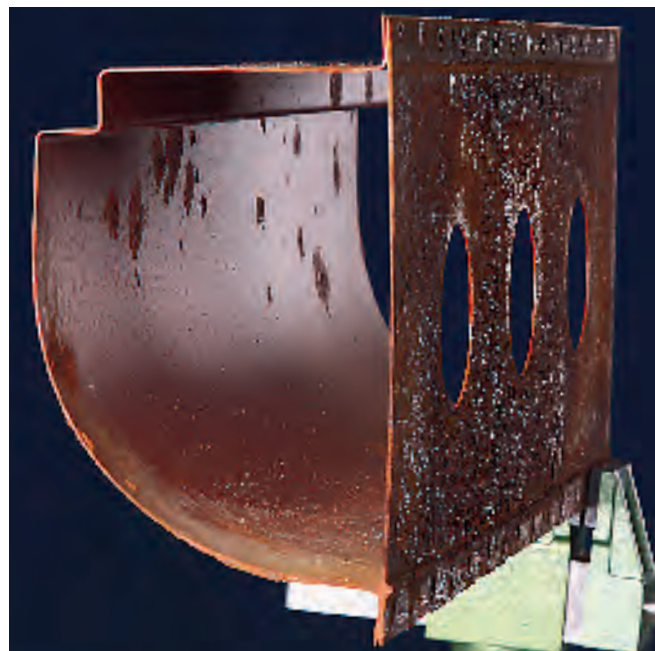
Klare Kunstharzfarben mit
lufttrocknenden Ölanteilen;
haut- und umweltschädlich

Im Testschweller: 20 Gramm

Bei Zimmertemperatur zu verarbeiten; zwei bis drei Schichten Öl
werden empfohlen. Nach 24 Stunden Trocknung folgt Auftrag von CIP.
Wird trocken und überlackierbar

Platz

17



Staubtrocken und so glatt wie lackiert – der mit Owatrol behandelte Testschweller käme der ästhetischen Idealvorstellung vom Oldtimerhohlraum wohl am nächsten, wenn da nicht diese hässlichen Rostflecken wären. Die zeigten sich schon nach einem Jahr und sind inzwischen kaum größer geworden. Schlimmer hat es da die Falze erwischt. Unten hat sich der ehemals rund einen Zentimeter breite Rostrand auf rund zwei Zentimeter verbreitert, oben hat sich der 20 Zentimeter lange Rostbefall auf die gesamte Schwellerlänge ausgedehnt und geht nun nahtlos in die handtellergroße Roststelle an der Schwellerdecke über. Verarbeitungsaufwand und Preis des Zweikomponenten-Produkts stehen hier in keinem Verhältnis zum Nutzen.



17



Ausgestiegen: Fertans neues Nanoprodukt NT10 wurde mit der falschen Düse verarbeitet

rol-Partnerbetriebe die Hohlraumversiegelung übernimmt. Dabei kann die Firma noch einen Trumpf ausspielen, der im Test nicht berücksichtigt wurde: die detaillierten Spritzpläne, die Dinol seit den sechziger Jahren in enger Zusammenarbeit mit den Fahrzeugherstellern erstellt und archiviert hat. Diese Unterlagen zeigen dem Spezialisten genau, wo er eine Spritzbohrung setzen muss und mit welcher Sonde er in welche Richtung spritzen muss. Als bestes Wachsprodukt im Test (Platz 6) empfiehlt sich Dinol außerdem für alle jene, denen Fette einfach zu fettig sind.

Auf Platz 5 liegt Fluid Film nicht von ungefähr am Übergang zwischen den bestplatzierten „Heißfetten“ und den folgenden Wachsen. Das aus der Berufsschiffahrt stammende Produkt auf Wollfettbasis (Lanolin) ist schon bei Zimmertemperatur so dünnflüssig, dass es sich problemlos verarbeiten lässt. Außerdem ist es in praktischen Sprühdosen mit Plastik-Rüssel erhältlich, die es jedem Hobbyschrauber auch ohne Kompressor ermöglichen, die Hohlräume seines Autos zu konservieren. Deshalb ist Fluid Film unser Insidertipp für Selbsterbauer.

Liqui Moly
Hohlraumversiegelung

Platz **18**

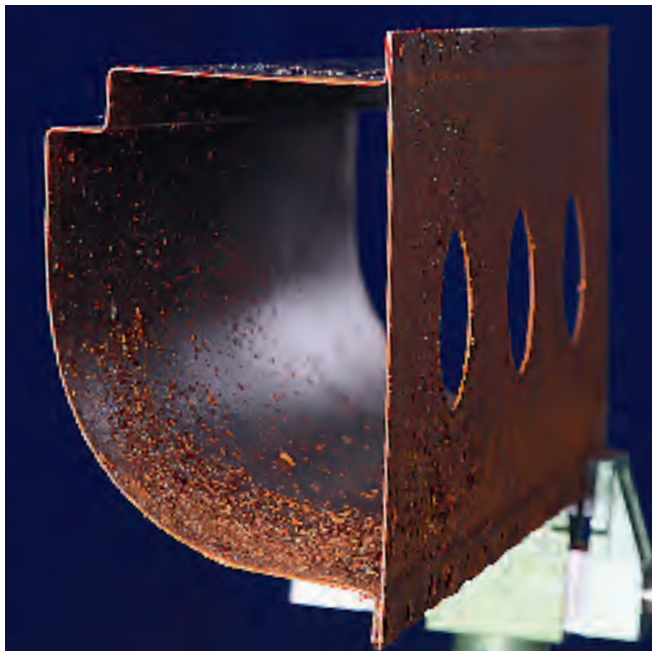
Liqui Moly GmbH
Jerg-Wieland-Straße 4
89081 Ulm-Lehr
www.liqui-moly.de

Einliterdose: 13,15 €

Lösemittelhaltiges Wachs,
Hautkontakt vermeiden;
umweltgefährlich

Im Testschweller: 31 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen;
auch bei hochsommerlichem Wetter nicht tropfend; Oberfläche
wird staubtrocken



Vor einem Jahr hingen die Rostkrümel noch oben an der leicht klebrigen Schwellerdecke. Sie waren damals beim Öffnen des Testkastens aus der völlig ungeschützten Nebenkammer in die Hauptkammer gerieselert (Bild unten), und wurden bei der Bewertung nicht berücksichtigt. Mittlerweile hat sich der Falzrost, der für Platz 14 der Liqui Moly Hohlraumversiegelung maßgeblich war, auch auf die zuvor unbehelligten Bereiche ausgedehnt. Die losen Rostbrösel, die auf dem großen Bild zu sehen sind, stammen nicht aus der Nebenkammer, sondern von der senkrechten Innenwand, die im vorderen Bereich stark angegriffen wurde. So verliert Liqui Moly in der Gesamtwertung vier Plätze und landet auf Position 18 im hinteren Mittelfeld.



Histori Classic
Seilfett-Fluid

Platz **19**

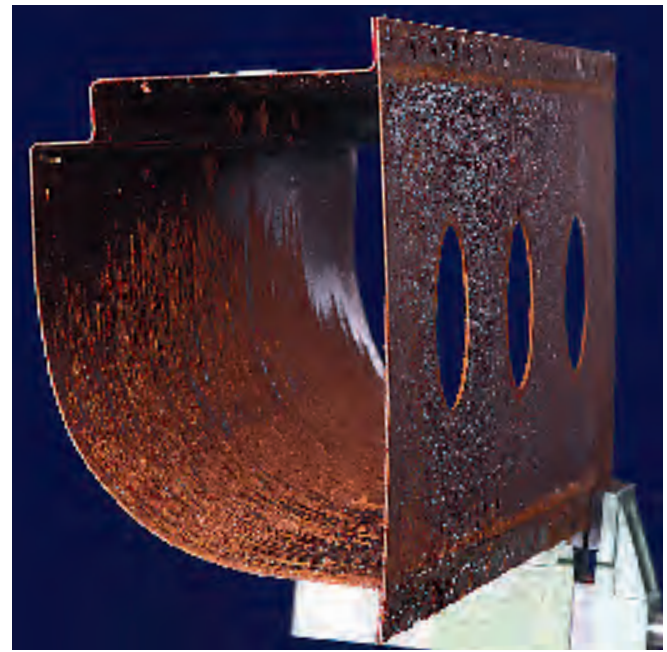
Histori Classic
Klepperstraße 18/A3
83026 Rosenheim
www.historiclassic.de

Einliterdose: 18 €

In 50 Prozent Spezialbenzin
gelöstes Seilfett; schädlich
für Haut und Umwelt

Im Testschweller: 9 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen;
bleibt dauerhaft fettig und bindet Staub; kann bei hochsommerlichem
Wetter tropfen



Das Seilfett-Fluid von Histori Classic ist ein echter Ausreißer. Während sich alle anderen Fett-Produkte auf den Spitzenplätzen tummeln, schafft es nicht den Sprung unter die ersten Zehn. Die Ursache dafür ist schnell gefunden: Anders als die Bestplatzierten wird Seilfett-Fluid nicht erhitzt, sondern zur leichteren Verarbeitung mit Spezialbenzin verdünnt. Das führte dazu, dass nur neun Gramm Fett im Schweller blieben, nachdem das Benzin verdunstet war – zu wenig für effektiven Rostschutz. Ob das Produkt bei anderer Anwendung (jenseits der Herstellervorgabe) besser sein könnte, bleibt Spekulation. Der Rost hat inzwischen die Überhand gewonnen: auf der Fläche, in den Falzen und an der senkrechten Innenwand.



Die demontierten Deckel der Nebenkammern geben Auskunft über die Kriechfähigkeit...



... der Produkte. Hier (Elaskon) ist mit baldigen Durchrostungen zu rechnen



Quasi unvermeidbar: Beim Öffnen der Kästen rieselt der Rost hin und her

Oxyblock

Sicherheits-Roststopper

Platz

20

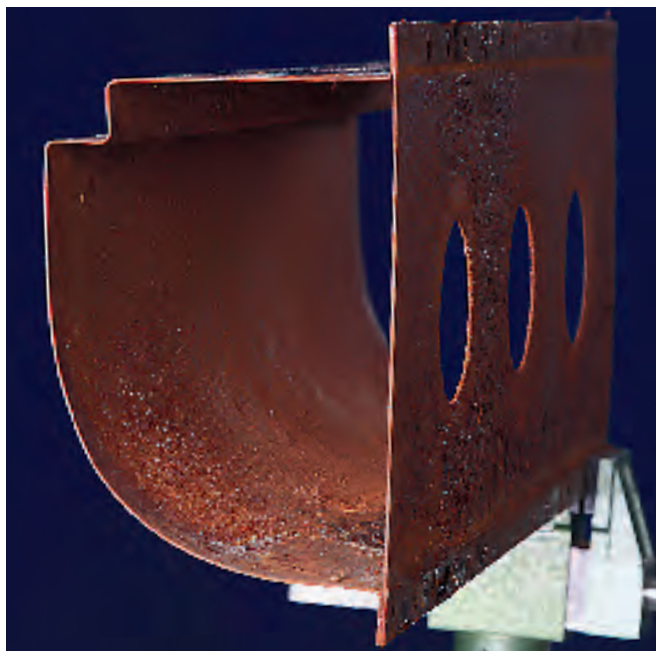
Oxyblock
Grindelhof 1
30419 Hannover
www.oxyblock.de

Einliterdose: 45,30 €

Lösemittelhaltiger Anstrich
auf Basis von Bindemitteln;
haut- und umweltschädlich

Im Testschweller: 5 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht zu verarbeiten;
sehr lange Trocknungszeit (48 Stunden), danach mit Grundierung
überlackierbar



„Natürlich hätte man Oxyblock mit Grundierung überlackieren müssen“, beklagte sich Luis Lamér nach der ersten Zwischenbilanz über das schlechte Abschneiden seines Produkts. Unser Gegenargument: Oxyblock wird als Rostschutzprodukt mit dem Hinweis „mit Grundierung überlackierbar“ verkauft – eine zweite Komponente ist aber nicht im Angebot. Im Falle einer Überlackierung würde man also immer auch die Grundierung mit testen. Kurios: Nachdem das Kind also in den Brunnen gefallen war, bewies der *Sicherheits-Roststopper* dann doch noch ungeahnte Qualitäten. Denn der Zustand des Testkastens veränderte sich im zweiten Jahr kaum noch. Das reichte, um auch ohne Grundierungsauftrag satte fünf Plätze gut zu machen!



25

Brunox

IX 100

Platz

21

Brunox AG
Etzelstraße 4
CH-8730 Uznach SG
www.brunox.ch

300 ml: 14,16 €, 5 Liter: 127,03 €

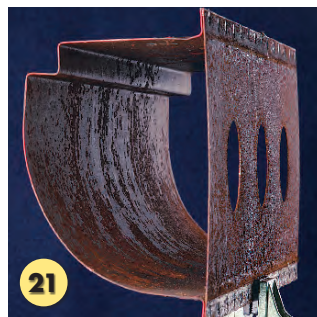
Olivbraunes Wachs,
lösemittelhaltig, Hautkontakt
vermeiden, umweltgefährlich

Im Testschweller: 7 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen;
härtet nach etwa 12 Stunden aus und tropft auch bei heißem
Wetter nicht nach



Sieben Gramm Wachs sind einfach zu wenig, um ein 45 Zentimeter langes Schwellersegment zu schützen. Diese Erkenntnis galt nach der ersten Zwischenbilanz für Brunox IX100 ebenso wie für einige andere „Minimalisten“ im Test. So bleibt auch für das Schweizer Produkt die Frage spekulativ, ob mehr Wachs vielleicht auch mehr Schutz bedeutet hätte. Nur rund 60 Prozent der Hauptkammer-Oberfläche war mit der wachsig-trockenen Schicht überzogen. Der Rest wurde leicht bis mittelschwer angerostet. Aus dem unteren Falz stieg auf ganzer Länge Rost auf. Da verwundert es nicht, dass sich die Korrosion im zweiten Jahr weitgehend ungehindert weiter ins Blech fraß. Das Resultat ist eine unveränderte Platzierung auf Rang 21.



21

Und welches Produkt ist nun das richtige für Ihr Auto? Das kommt zunächst einmal darauf an, wie es in den Hohlräumen aussieht. Als Faustregel lässt sich sagen: Je mehr Blattrost sich darin schon gebildet hat, desto eher sollten Sie auf die Fette unserer Spitzengruppe zurückgreifen. Gerade deren üppige Dosierung ist in der Lage, Rost buchstäblich zu ersäufen. Fett bewegt sich auf rostigem Untergrund fort wie ein Butterfleck auf einem Löschblatt – langsam, aber unaufhörlich. Trockene Brösel saugen das Fett auf und sind anschließend weniger aktiv – vielleicht liegt

hier der Grund, weshalb die beiden Bestplatzierten dazu neigen, die Hohlräume buchstäblich mit Fett zu fluten. Wachse hingegen decken den Rost oft nur unzurei-

chend zu – was diesen aber nicht daran hindert, im Verborgenen weiter am Blech zu nagen.

Haben Sie hingegen ein frisch restauriertes Auto in der Garage, bei dem alles rostige Blech bereits durch neues ersetzt wurde, geht es eher darum, dass der Hohlraumschutz auch auf glatten Flächen haftet. Dieses Kriterium haben wir im ersten Teil anhand der Schwellerdeckel getestet. Diese waren im Gegensatz zu unseren Schweller-Nachbauten nicht angerostet und hatten eine blanke Metalloberfläche. Hier zeigten die Wachse annähernd die-

Die Adresse für Rostschutzprodukte

Korrosionsschutz-Depot

Dirk Schucht, Friedrich-Ebert-Straße 12
D-90579 Langenzenn
Telefon-Beratung: 09101/6801
www.korrosionsschutz-depot.de

Eurolub

Hohlraumversiegelung

Hunold Schmierstoffe GmbH
Freisinger Straße 25-27
85386 Eching
www.hunold.de

Einliterdose: 9,95 €

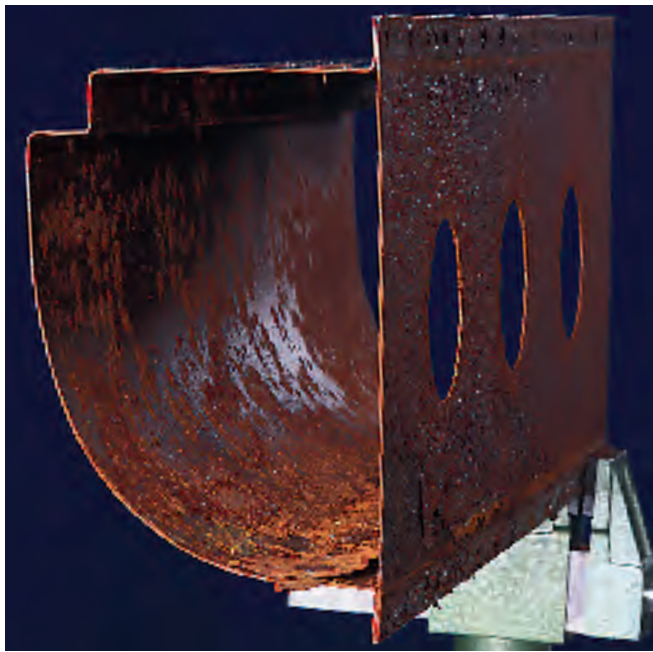
Lösemittelhaltiges Wachs,
Hautkontakt vermeiden,
umweltgefährlich

Im Testschweller: 6 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen;
auch bei hochsommerlichem Wetter nicht tropfend; Oberfläche
wird staubtrocken

Platz

22



„Wenn man bedenkt, dass nur sechs Gramm Eurolub Hohlraumversiegelung in diesem Schweller waren, sieht das Ergebnis gar nicht so schlecht aus. Wenn man sich allerdings vorstellt, dass von diesem Produkt der Rostschutz eines liebevoll gepflegten Oldtimer abhängen soll, können einem schon mal die Haare zu Berge stehen.“ So lautete unsere Zwischenbilanz nach einem Jahr. Damals waren noch 70 Prozent der Fläche geschützt, Falzrost zeigte sich oben und unten auf ganzer Länge, auf den Flächen reichte der Schaden von mittlerem Rostbefall bis zu Blattrost. Genau so ging es weiter. Blattrost liegt mittlerweile lose am Boden. Die Platzierung bleibt dennoch unverändert – aber nur, weil andere noch schlechter abschnitten.



22

Autospezialschutz-2000

Komplettdienstleistung

Hans-Jürgen Meier
Riedgrasweg 4
27574 Bremerhaven
www.autospezialschutz.de

Pro Auto 300 bis 600 €

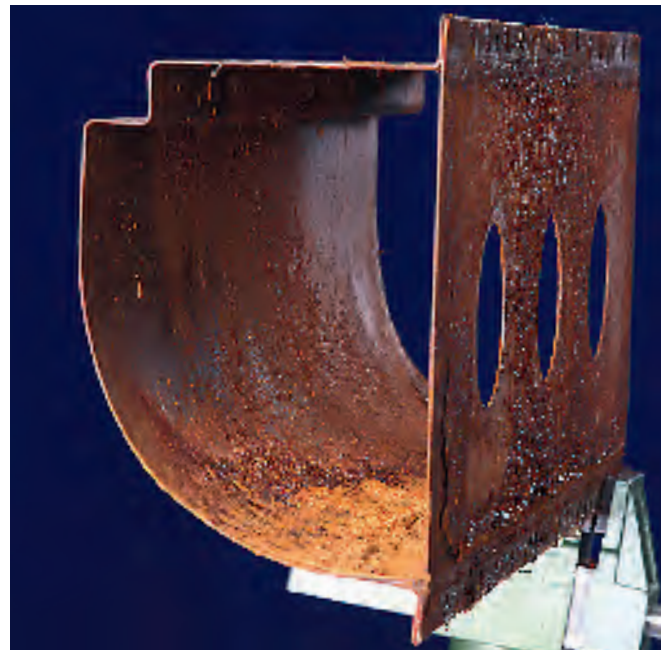
Lufttrocknendes Öl-Wachs-
Gemisch, lösemittelhaltig;
haut- und umweltschädlich

Im Testschweller: 26 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht
aufzutragen; muss eventuell mit Terpenin verdünnt
werden; Trocknungszeit 12 bis 18 Stunden

Platz

23



„Ganz unten in diesem Testschweller findet sich ein undefinierbarer Bodensatz aus Resten von Autospezialschutz 2000, Rost und Salzablagerungen – eine Melange, die für die Zukunft des Blechs nichts Gutes verheißt.“ So orakelten wir vor einem Jahr. Und tatsächlich sieht es so aus, als sei dieser besagte Bodensatz dafür verantwortlich, dass der Rost inzwischen buchstäblich auch die Wände hoch gegangen ist. Auf der Rückseite platzt der Blattrost großflächig ab und auch in der Hauptkammer finden sich kleinere Rostblättchen, die sich von der Innenwand abgelöst haben und auf den Schwellerboden gefallen sind. Die Verbesserung um einen Platz gibt in diesem Bereich nur noch Auskunft über das Ausmaß des Versagens.



24

selbe Schutzwirkung wie die Fette. Letztere hatten gelegentlich sogar mit dem eigenen Gewicht zu kämpfen, denn bei warmem Wetter neigen dicke Fettschichten dazu, auf glatten Flächen abzurutschen. Dies war übrigens der wesentliche Unterschied zwischen den Fetten von TimeMax und Mike Sander, die sich ansonsten nahezu gleich verhielten. TimeMax hat offensichtlich einen klebrigen Zusatz, der das Fett besser auf dem Blech haften lässt.

Dass Mike Sanders Rostschutzfett nach wie vor das beliebteste Produkt der Spitzengruppe ist, liegt sicher nicht zuletzt am

Preis. Während Gerd Cordes bei seinem TimeMax-System einen aufwendigen Komplettservice mit Endoskopie, Foto- und Videodokumentation anbietet, der je nach Fahrzeuggröße zwischen 1400 und 2000 Euro kostet, bekommt der Selbstermacher bei Mike Sander ab 12,50 Euro für die 750-Gramm-Dose sein Fett weg. Zwar summiert sich das in einem ganzen Auto auch auf über 100 Euro, doch gerade bei Brot-und-Butter-Autos sorgt die Eigenarbeit dafür, dass das Werteverhältnis zwischen Fahrzeug und Versiegelung nicht aus den Fugen gerät.

Zwar bietet Mike Sander über seine Partnerbetriebe die Fettversiegelung auch als Dienstleistung an, die dann je nach Fahrzeug zwischen 600 und 900 Euro kostet, der Löwenanteil geht aber an Selbstermacher. Diesen Markt will sich auch Testsieger Gerd Cordes erschließen, der sein Fett nun auch an Endverbraucher verkauft. 125 Euro verlangt der Hamburger für einen Fünf-Liter-Eimer, der für ein kleines Fahrzeug ausreichen soll. Hinzu kommt ein neuartiges Spritzsystem mit doppelwandigem Isolierbehälter und beheizter Pistole, das die komplizierte Ver-

Elaskon

K60 ML

Elaskon Sachsen GmbH
Lohmannstraße 5-9
01237 Dresden
www.elaskon.de

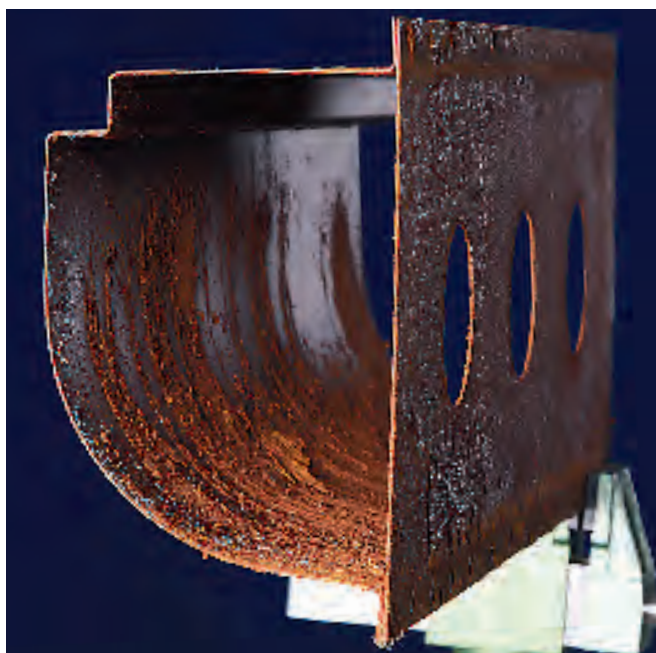
Einliterdose: 11,50 €

Lösemittelhaltiges Wachs
auf Erdölbasis, Hautkontakt
vermeiden, umweltgefährlich

Im Testschweller: 23 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen;
auch bei hochsommerlichem Wetter nicht tropfend; Oberfläche
wird staubtrocken

Platz **24**



„Im Osten Deutschlands genießt Elaskon aus Sachsen seit Jahren einen Ruf wie Donnerhall – eine Einschätzung, die ein Blick in den Testschweller allerdings gründlich revidiert!“ Dieses Fazit zog vor einem Jahr etliche Leserbriefe aus den neuen Bundesländern nach sich. Der Tenor: Elaskon war und ist gut. Unsere Gegenfrage: Verglichen mit welchen anderen Produkten? Doch solche Vergleiche fanden in der DDR kaum statt. Zweifellos ist Elaskon besser als gar nichts – aber eben schlechter als die meisten Konkurrenzprodukte. Dementsprechend hat der Rost inzwischen weitere Teile des Testschweller erobert. Blattrost platzt innen und außen teilweise in großen Stücken ab. Im Vergleich macht Elaskon trotzdem drei Plätze gut.



Carsystem

KS-200

Voss Chemie GmbH
Esinger Steinweg 50
25436 Uetersen
www.vosschemie.de

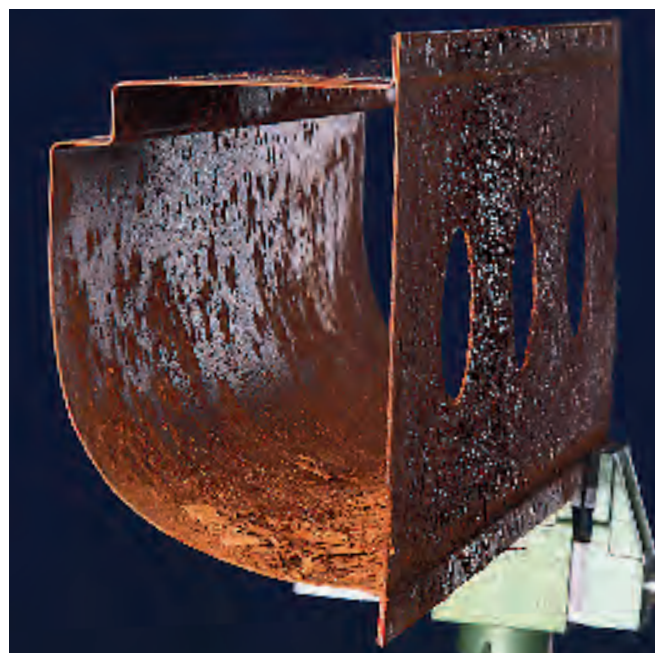
Einliterdose: 11,35 €

Lösemittelhaltiges Wachs,
Hautkontakt vermeiden;
umweltgefährlich

Im Testschweller: 4 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen;
auch bei hochsommerlichem Wetter nicht tropfend; Oberfläche
wird staubtrocken

Platz **25**



„An einem Auto stünden binnen Jahresfrist vermutlich die ersten Reparaturschweißungen ins Haus“, so lautete unsere Einschätzung vor einem Jahr. Völlig durchgerostet ist der Testschweller mit der Carsystem Hohlraumkonservierung KS 200 in den vergangenen zwölf Monaten zwar nicht, er ist aber auf dem besten Weg dahin. Schon beim letzten Mal fand sich grober Blattrost am Boden, doch dessen Umfang hat in erschreckendem Maße zugenommen. Die Ursache für das Versagen des Produkts ist einmal mehr die zu geringe Menge, die nach zehn Sekunden Sprühvorgang bei 4,5 bar und einer 360-Grad-Düse im Schweller blieb. Ganze vier Gramm. Das reicht einfach nicht, um die braune Pest dauerhaft in Schach zu halten.



Auf zur nächsten Runde: Mit Blechschrauben
verschlossen, dürfen die Testkästen noch...



...drei weitere Jahre vor sich hinrosten.
Selbstverständlich gibt es auch wieder...



...ein paar Salzbäder. So sehen die Proben
schon wieder ganz passabel aus

Presto

Hohlraumversiegelung

Platz **26**

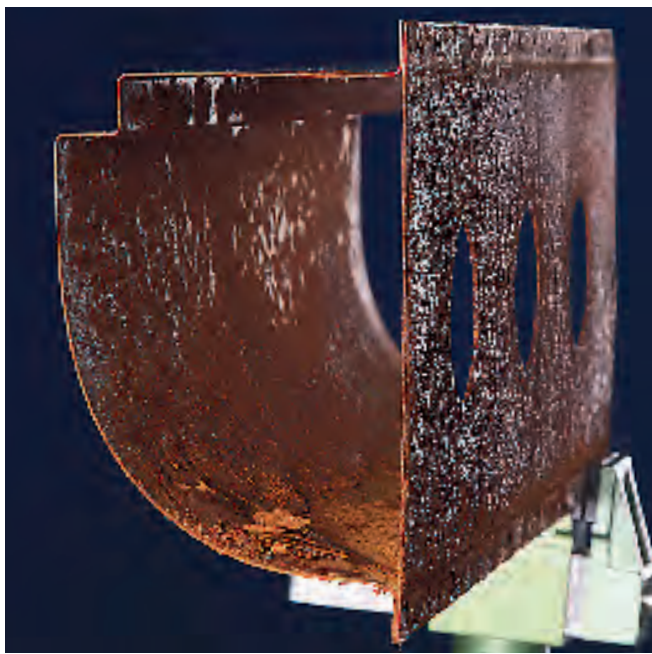
Motip Dupli GmbH
Binnerheide 26
58239 Schwerte
www.motipdupli.com

Einliterdose: 12,47 Euro

Lösemittelhaltiges Wachs,
Hautkontakt vermeiden;
umweltgefährlich

Im Testschweller: 6 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen;
auch bei hochsommerlichem Wetter nicht tropfend; Oberfläche
wird staubtrocken



Ein Schelm, wer Böses dabei denkt, dass Presto auch die gleichnamige Spachtelmasse herstellt... Doch schlechter war kein anderes Wachs im Test! Angesichts der homöopathischen Dosierung von sechs Gramm hatte das Produkt allerdings auch nie eine reelle Chance. Dabei wurde die Presto Hohlraumversiegelung selbstverständlich unter denselben Bedingungen verarbeitet wie die Konkurrenten. Da bleibt nur die Vermutung, dass hier (und auch bei anderen schlecht platzierten Produkten) das Mischungsverhältnis zwischen Wachs und Lösemittelanteilen zulasten des Wachses verschoben wurde. Das zumindest würde sowohl das Versagen als auch den geringen Gewichtszuwachs nach dem Ausdunsten erklären.

**Ballistol**

USTA Werkstatt-Öl

Platz **27**

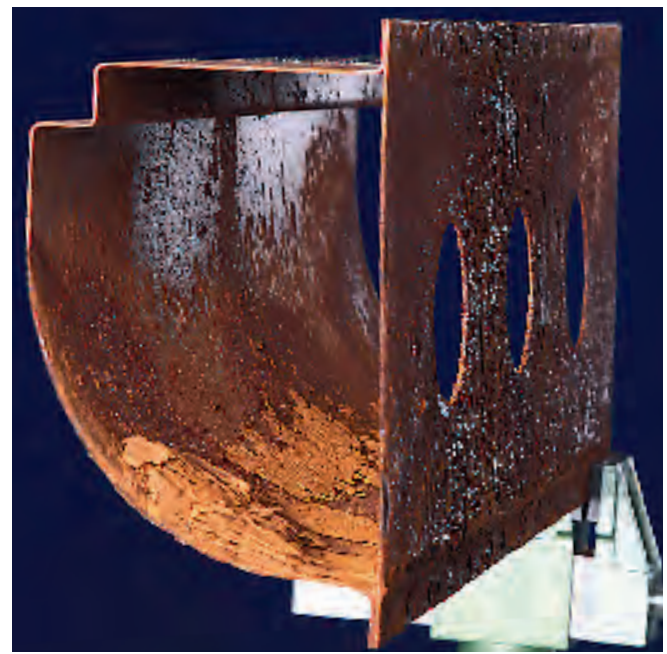
F.W. Klever GmbH
Hauptstraße 20
84168 Aham
www.klever-ballistol.de

500-ml-Flasche: 7,99 €

Kriechfähiges Allzwecköl,
weder umweltgefährlich
noch gesundheitsschädlich

Im Testschweller: 17 Gramm

Bei Zimmertemperatur in einem Durchgang leicht aufzutragen;
bleibt auch über einen längeren Zeitraum feucht und bindet
dadurch Staub



Dass das USTA Werkstattöl einen Platz gut gemacht hat, liegt ausschließlich am Ausscheiden der Fertan-Produkte. Die Rote Laterne bleibt dem Hersteller des legendären Waffenöls Ballistol dennoch erhalten. Der kann damit vermutlich ganz gut leben und den Hohlraumschutz-Einsatz des Werkstattöls schlicht als Schnapsidee abhaken. Für uns bleibt nur zu hoffen, dass nicht allzu viele Oldtimerbesitzer auf ähnliche Gedanken gekommen sind, denn eines ist hier ganz nebenbei klar geworden: Ein Öl ist keine Hohlraumversiegelung. Solange es den Rost benetzen kann, bietet es einen gewissen Schutz, wird aber beim Salzsprühen und beim Tauchen einfach abgewaschen. Danach war der Schweller quasi eine Nullprobe.



beitung der Fette vereinfachen soll. Bisher neigen nämlich normale Druckbecherpistolen zum Verstopfen, sobald das Fett erkaltet. 250 Euro verlangt Cordes für das selbst entwickelte Werkzeug. Deutlich simpler und billiger geht das bei Mike Sander. Der Holsteiner Tüftler bietet seine Pistole, die von einem simplen Haartrockner geheizt wird, für 118 Euro an.

Als Fazit unseres zweiten Testdurchgangs lässt sich feststellen, dass die Fette ihre Führung weiter ausgebaut haben. Allerdings fiel der Unterschied weniger drastisch aus, als dies nach den anfänglichen Rostattacken des ersten Jahres zu erwarten war. Rostzuwachs gab es vor allem bei den Wachsen. Auf dem Dach der Fahrzeugakademie Schweinfurt, die als öffentliche Bildungseinrichtung der Handwerkskammer Unterfranken unser neutraler Partner beim Test ist, werden die Blechproben nun weiter vor

sich hingammeln. Wechselnde Witterungsverhältnisse und gelegentliche Salzwasser-Tauchgänge werden dafür sorgen, dass das simulierte Fahrzeugleben wie im Zeitraffer an unseren Kandidaten vorüberzieht. Dabei werden wir zusammen mit den Karosserieprofis der Fahrzeugakademie die „Fortschritte“ stets im Auge behalten.

Das Endergebnis werden wir dann nach insgesamt fünf harten Testjahren, im Herbst 2013 präsentieren. Dann sollte sich auch in der Spitzengruppe der Fette die Spreu vom Weizen getrennt haben. Schließlich geht es für unsere liebevoll gehegten und restaurierten Oldtimer ums nackte Überleben...

Text und Fotos: Peter Steinfurth
p.steinfurth@oldtimer-markt.de